

Denkmal eines Seefahrers, dreiseitiger Obelisk, Ende 18. Jahrhunderts. Der Stein ist stark verwittert und in den Einzelheiten nicht mehr erkennbar.

Eingangsthor, mit einem breiten Bogen für Fuhrwerk und einem schmalen für Fussgänger, beide eingerahmt von reich geöffneter Gewändearchitektur und drei nach oben sehr stark verjüngten toscanischen Pilastern. 1880 fehlte schon der Fries und das bekrönende Gesims an der Pilasterordnung. Seither ist das einfache aber malerisch wirkungsvolle Thor abgebrochen worden.

Oberer Gottesacker.

An der Dresdner Strasse, östlich von der Stadt gelegen. Er wurde 1861 seinem Gebrauche übergeben, nachdem vorher der vier Jahrhunderte lang be-

nutzte, nahe dem Oberthore gelegene Ober-Gottesacker aufgehoben worden war.

Vortragkreuz, Eisenblech, mit einem getriebenen Christus auf einer Seite, von 225 mm Grösse. Das Kreuz selbst 61 cm breit und 69 cm hoch. Die drei oberen Arme sind gleichmässig durch oft wiederkehrende Windungen ausgebildet, und diesen Formen nach gehört das Kreuz der Mitte des 18. Jahrh. an. Reparaturen und Anstriche sind anscheinend mehrfach vorgenommen worden.

Zwei geschmiedete eiserne Thore aus Rund- und Quadrateisen von einfacherer Form, wohl von Arkaden herrührend, aus der Zeit um 1680; in Renaissance-Barockformen. Vom alten Ober-Gottesacker.

Jetzt im Alterthuseum zu Döbeln.

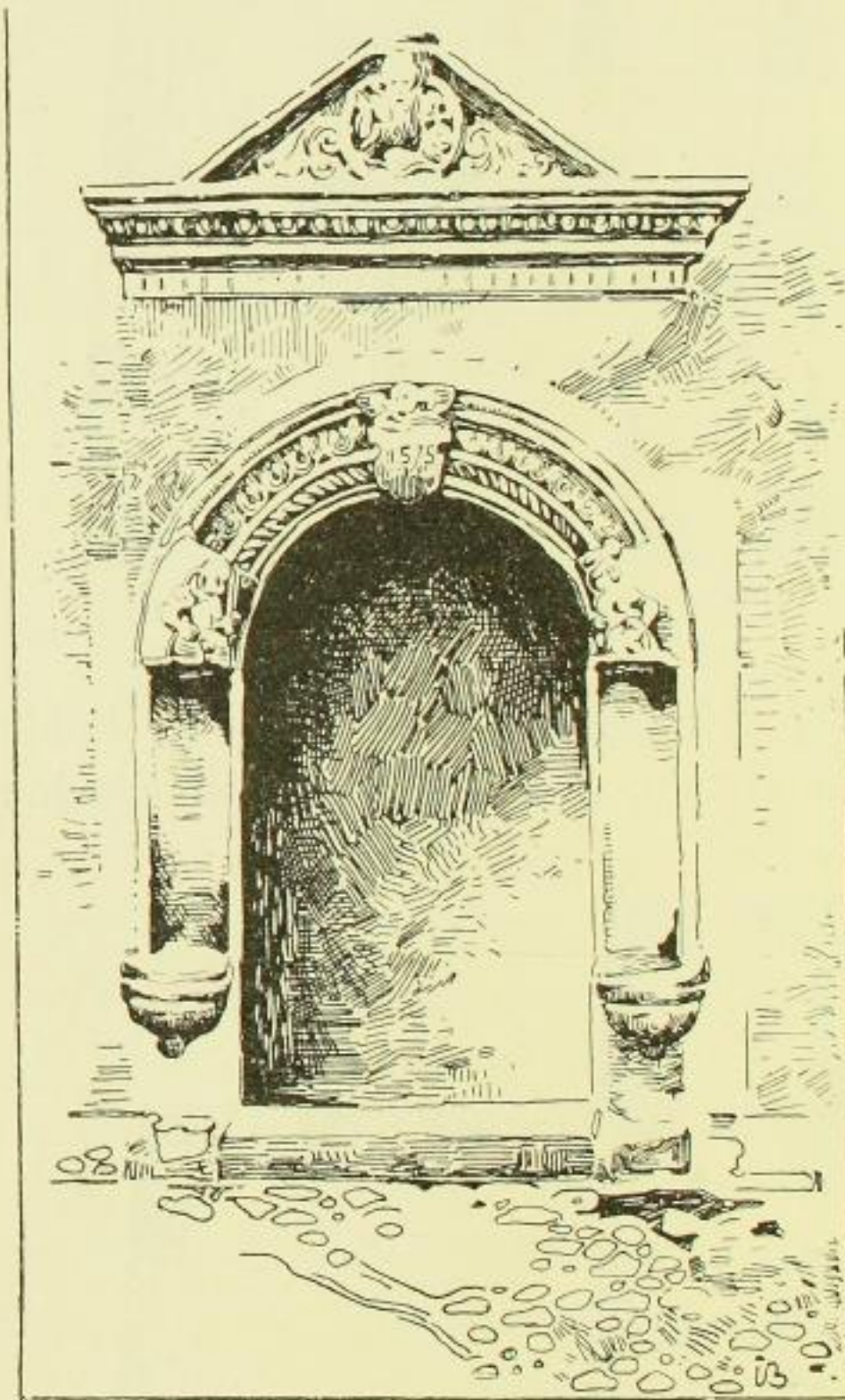


Fig. 39. Döbeln. Rathhaus, Hauptthor.

reiter. Ueber die Erbauung ist nichts bekannt, doch weist das erhaltene Thor auf einen Umbau im Jahre 1571. Der Brand von 1733 beeinträchtigte die Anlage. Der Grundriss (Fig. 37 und 38) dürfte der alte geblieben sein. In diesem fällt der gegen Osten gelegene mittlere Theil durch kräftige Mauern auf. Er könnte als ältester Theil gelten, an den dann das grössere Rechteck angebaut wurde.

Dieser Mitteltheil enthält die Wendeltreppe und das Hauptthor (Fig. 39), welches auf der Schlusssteinkartusche die Inschrift 1571 (nicht 1575!) trägt. Die Archivolte ist reich profilirt; als unterer Abschluss dient ein Teller mit Halbfiguren, rechts angeblich Kurfürst August, links eine Judith mit Schwert und abgeschlagenem Kopfe. Die Gewände haben Nischen und Sitzplätze. Oben erscheint in einer Spitzverdachung Gottvater mit der Weltkugel. Fenster mit

Rathhaus.

Das Rathhaus wird urkundlich schon 1409 genannt. Auf Tafel I hat es noch gothische Treppengiebel und einen Dach-